



Wildgehege Herborn • Bahnhofplatz 1 • 35745 Herborn

An alle Mitglieder des
Förderverein Wildgehege Herborn

Wildgehege Herborn
Bahnhofplatz 1 | 35745 Herborn

Telefon: 0 27 72 70 85 55
E-Mail: info@wildgehege-herborn.de
Internet : www.wildgehege-herborn.de

Herborn, 6. Februar 2021

Zusammenfassung und Ergebnisse des ersten Zukunftsworkshop

Liebe Mitglieder des Fördervereins,

wie sicherlich bekannt ist, blickt unser Wildgehege Herborn auf eine ungewisse Zukunft. Der Neubau der Autobahnbrücke rückt unaufhaltsam näher. Schon durch die aktuellen Arbeiten an der Autobahnbrücke erfährt das Wildgehege und dessen Besucher drastische Einschnitte, die schon eine grobe Vorahnung auf das erlauben, was uns in wenigen Jahren erwartet wird.

Damit leider noch nicht genug: Das Wildgehege ist in den letzten 56 Jahren immer wieder erweitert und umgebaut worden. Baugenehmigungen gab es nie.

Wir, also noch recht junger Verein, stehen also Momentan vor einer Mammutaufgabe, die wir alle und damit sind auch die zahlreichen passiveren Mitglieder angesprochen, nur gemeinsam stemmen können: Wir müssen trotz aller Widrigkeiten an die Zukunft unseres Wildgeheges denken, uns zusammentun und aktiv an der Zukunft arbeiten.

Mit diesem Schreiben möchten wir über den aktuellen Stand der Zukunftsplanungen berichten. Zudem möchten wir auf unseren nächsten Workshop hinweisen, in dem wir gemeinsam Ideen und Pläne erarbeiten möchten, wie wir das Wildgehege Herborn erhalten können.

Der nächste online Workshop findet am

Samstag, 13. Februar 2021 ab 11:00 Uhr statt

Aufgrund der aktuellen Corona Pandemie wird dieser Workshop online abgehalten. Um an dem Workshop teilzunehmen, bitte einfach folgenden Link benutzen: <https://global.gotomeeting.com/join/947830013>
Alternativ ist eine Teilnahme per Telefon möglich. Dazu bitte einfach die Rufnummer 0721 6059 6510 wählen, und den Zugangscode 947-830-013 verwenden.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme ALLER Mitglieder!

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung des ersten Arbeitskreises mit der Stadt Herborn vom 26. Januar 2021	3
Vorstellung der einzelnen Varianten	4
<i>Variante 1: Vollständige Verlagerung des Wildgeheges</i>	<i>4</i>
<i>Variante 2: Erhalt des Wildgeheges in seiner jetzigen Größe am Standort durch eine Übergangslösung (evtl. Kooperation mit dem Wildpark Donsbach)</i>	<i>5</i>
<i>Variante 3: Erhalt des Wildgeheges in reduzierter Größe am Standort</i>	<i>6</i>
<i>Variante 4: Zusammenlegung des Wildgehege Herborn mit dem Tierpark Uckersdorf am Standort Wildgehege</i>	<i>7</i>
<i>Variante 5: Zusammenlegung des Wildgehege Herborn mit dem Tierpark Uckersdorf am Standort Uckersdorf</i>	<i>8</i>
Zusammenfassung des online Vereinsworkshops am 30. Januar	9
<i>Variante 1:</i>	<i>9</i>
<i>Variante 2:</i>	<i>9</i>
<i>Variante 3:</i>	<i>9</i>
<i>Variante 4 & 5:</i>	<i>9</i>
Nachtrag	10

Zusammenfassung des ersten Arbeitskreises mit der Stadt Herborn vom 26. Januar 2021

Am 26. Januar dieses Jahrs fand der erste Zukunftsworkshop der Stadt Herborn statt. Initiiert wurde dieser Workshop von den Anträgen diverser Parteien, die auf der Stadtverordneten Versammlung vom 01.10.2020 folgende Beschlussvorlage auf den Weg brachten:

Die Verwaltung der Stadt Herborn möge prüfen, ob das Wildgehege in Verbindung mit der Brückensanierung und der geplanten Erneuerung der Brücke der A45 über dem Wildgehege verlegt werden kann.

Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Szenarien für die Zukunft des Wildgeheges in Bezug auf Machbarkeit und finanzielle Auswirkungen zu prüfen und Handlungsoptionen aufzuzeigen:

- 1. Vollständige Verlagerung des Wildgeheges.*
- 2. Erhalt des Wildgeheges in seiner jetzigen Größe am Standort durch eine Übergangslösung (evtl. in Kooperation mit dem Wildpark Donsbach).*
- 3. Erhalt des Wildgeheges in reduzierter Größe am Standort (z.B.: Erhalt der Waldspielgeräte und einiger Gehege / mögliche Zugänge über Althusiusweg oder Waldwege)*
- 4. Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Tierpark Herborn GmbH.*

Die Ergebnisse der Prüfung sollen den Ausschüssen für Bauen & Verkehr, Umwelt, Naturschutz & Energie und dem Haupt- und Finanzausschuss vorgelegt werden.

Der Förderverein des Wildgeheges ist bei den Planungen zu beteiligen.

Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt, einen Arbeitskreis „Herborner Wildgehege“ zu bilden, dessen Aufgabe es ist ziel- und zukunftsorientiert den Bereich des heutigen Wildgeheges unter Berücksichtigung einer evtl. Fusion mit dem Wildpark Uckersdorf zu (be-)planen.

Das Resultat dieser Beschlussvorlage waren sechs mögliche Zukunftsvarianten, die bei diesem Arbeitskreis den Teilnehmern vorgestellt wurde. Teilnehmer waren:

- Katja Gronau (Bürgermeisterin Stadt Herborn)
- Reiner Dworschak (Grüne)
- Lukas Winkler (CDU)
- Bernd Willy Walter (FWG)
- Frank Deworetzki (SGH)
- Lisa Marie Schmidt (Stadt Herborn, Abteilung: Bauen, Stadtentwicklung und Planung)
- Marcel Braas (Stadt Herborn, Abteilung Forst)
- Steffen Peter (Stadt Herborn, Abteilung: Bauen, Stadtentwicklung und Planung (Protokollant))
- Britta Löbig (Tierpark Herborn)
- Christian Stuhl (Vorstand Förderverein Wildgehege Herborn)

Um es vorwegzunehmen: Variante 6, die Schließung des Wildgehege Herborn war dankenswerterweise sehr schnell vom Tisch.

Die auf den folgenden Seiten vorgestellten Varianten wurden unter den Teilnehmern grundlegend diskutiert.

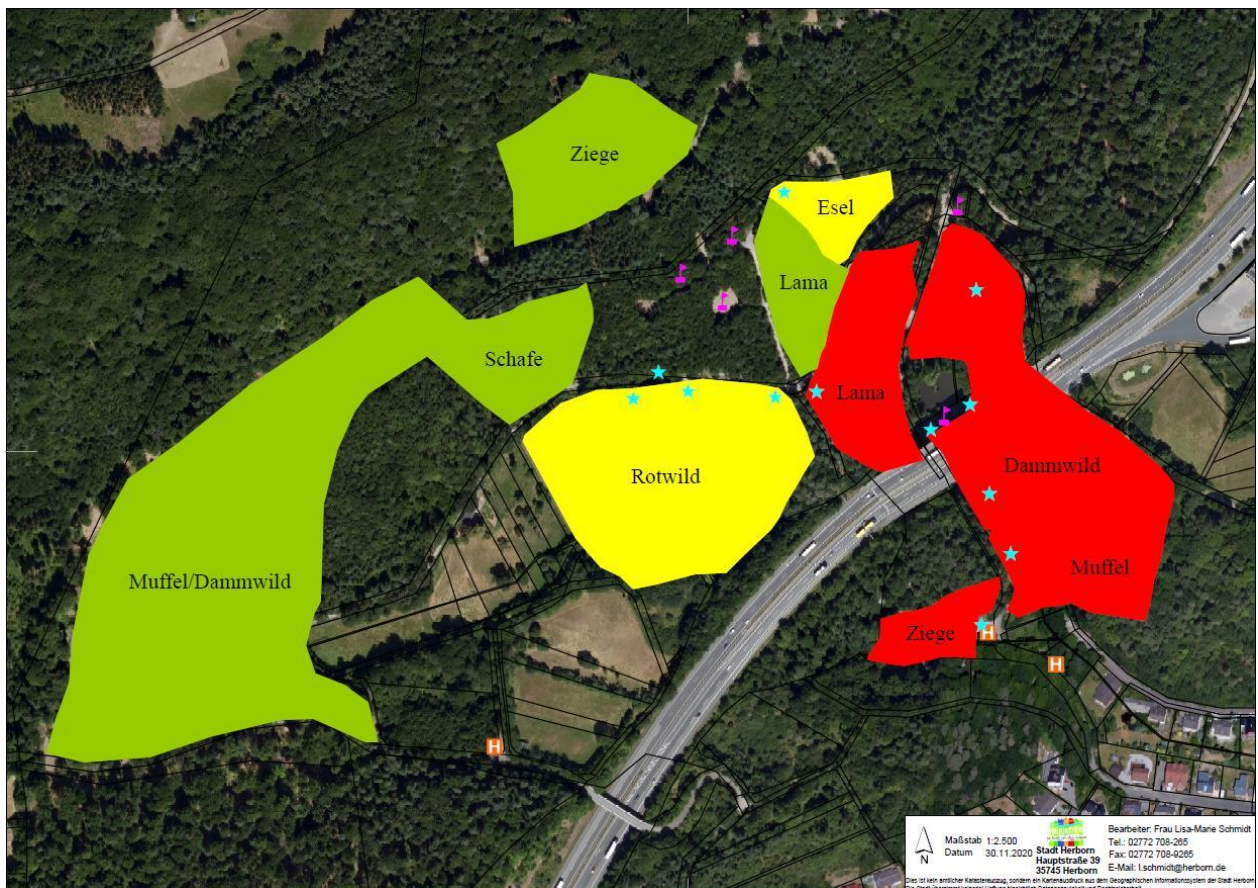
Vorstellung der einzelnen Varianten

Variante 1: Vollständige Verlagerung des Wildgeheges

Das Wildgehege Herborn bleibt auf einer Fläche von ca. 10ha am jetzigen Standort bestehen. Alle Tierarten bleiben erhalten und auch die Spielgeräte können zum großen Teil an ihren Standorten verbleiben.

Die auf der Karte rot dargestellten Gehege werden verlegt (grün). Die gelb eingezeichneten Gehege können erhalten werden. Für diese Variante sind, laut Stadtverwaltung, folgende Maßnahmen notwendig: Aufstellung Bebauungsplan, Änderung Flächennutzungsplan, Aufhebung Schutzwaldstatus, Zielabweichungsverfahren der Regionalplanung, Abriss Hütten, Rückbau Zäune, Neubau Hütten, Neuziehen Zäune, Wasser- und Stromleitung, Versetzen von Spielgeräten, Schaffung Ausgleichsmaßnahmen, Aufforsten / Walderhaltungsabgabe.

Diese Variante ist mit grob geschätzten Kosten in Höhe von 910.000€ verbunden. Zudem wird seitens der Stadtverwaltung die Zustimmung der Forstbehörde und des Regierungspräsidiums als kritisch gesehen. Seitens des Fördervereins erhält diese Variante bisher jedoch den größten Zuspruch, da wir dem vorhandenen Standort und den vorhandenen Tierarten treu bleiben.



Variante 2: Erhalt des Wildgeheges in seiner jetzigen Größe am Standort durch eine Übergangslösung (evtl. Kooperation mit dem Wildpark Donsbach)

Für die Zeit der Bauarbeiten werden Lama, Ziegen, Muffel sowie Damwild „ausgelagert“. Hier steht im Moment der Tierpark Donsbach im Gespräch.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen soll das Wildgehege in seiner jetzigen Form wieder aufgebaut werden, und die Tiere wieder angesiedelt werden. Auch hier müssen die in Variante 1 genannten Maßnahmen durchgeführt werden. Die Kosten dieser Variante belaufen sich auf ca. 560.000€.

Die Risiken (nicht Genehmigung durch RP und Forstbehörde) bleiben vorhanden.



Variante 3: Erhalt des Wildgeheges in reduzierter Größe am Standort

Bei dieser Variante wird das Wildgehege Herborn auf sein jetziges Esel- und Rotwildgehege reduziert. Ggf. kann auf dem freien Stück zwischen Fachwerkhaus und Eseln (jetziger Bienenlehrpfad bzw. „Künstlerwald“) noch ein drittes Gehege eingerichtet werden.

Es sollen stattdessen Waldlehrpfade, Trimm-Dich-Pfad und Barfußlehrpfad angelegt werden.

Laut Stadtverwaltung ist die Wahrscheinlichkeit einer Genehmigung hier höher, da das Wildgehege auf eine Fläche von ca. 5ha verkleinert wird.

Die erste grobe Kostenschätzung beläuft sich auf 180.000€

Welche Tierarten dann letzten endlich in den verbleibenden Gehegen gehalten werden, steht bisher noch nicht fest.

Während der ersten Sitzung kam der Vorschlag auf, die bisherigen Gehege in den zu erstellenden Bebauungsplan gleich mit aufzunehmen, um diese nach Abschluss der Bauarbeiten wieder herstellen zu können.



Variante 4: Zusammenlegung des Wildgehege Herborn mit dem Tierpark Uckersdorf am Standort Wildgehege

Das Wildgehege Herborn und der Tierpark Uckersdorf werden zusammen am Standort Wildgehege neu errichtet.

Die geschätzte Fläche beläuft sich auf 16ha. Die Größe des Tierpark Uckersdorf vergrößert sich von aktuell 1ha auf 6ha. Die Kosten belaufen sich schätzungsweise auf 7.400.000€.

Vorteil dieser Variante wären, dass gemeinschaftliche Tierpfleger, Büro- und Nutzgebäude errichtet werden können.

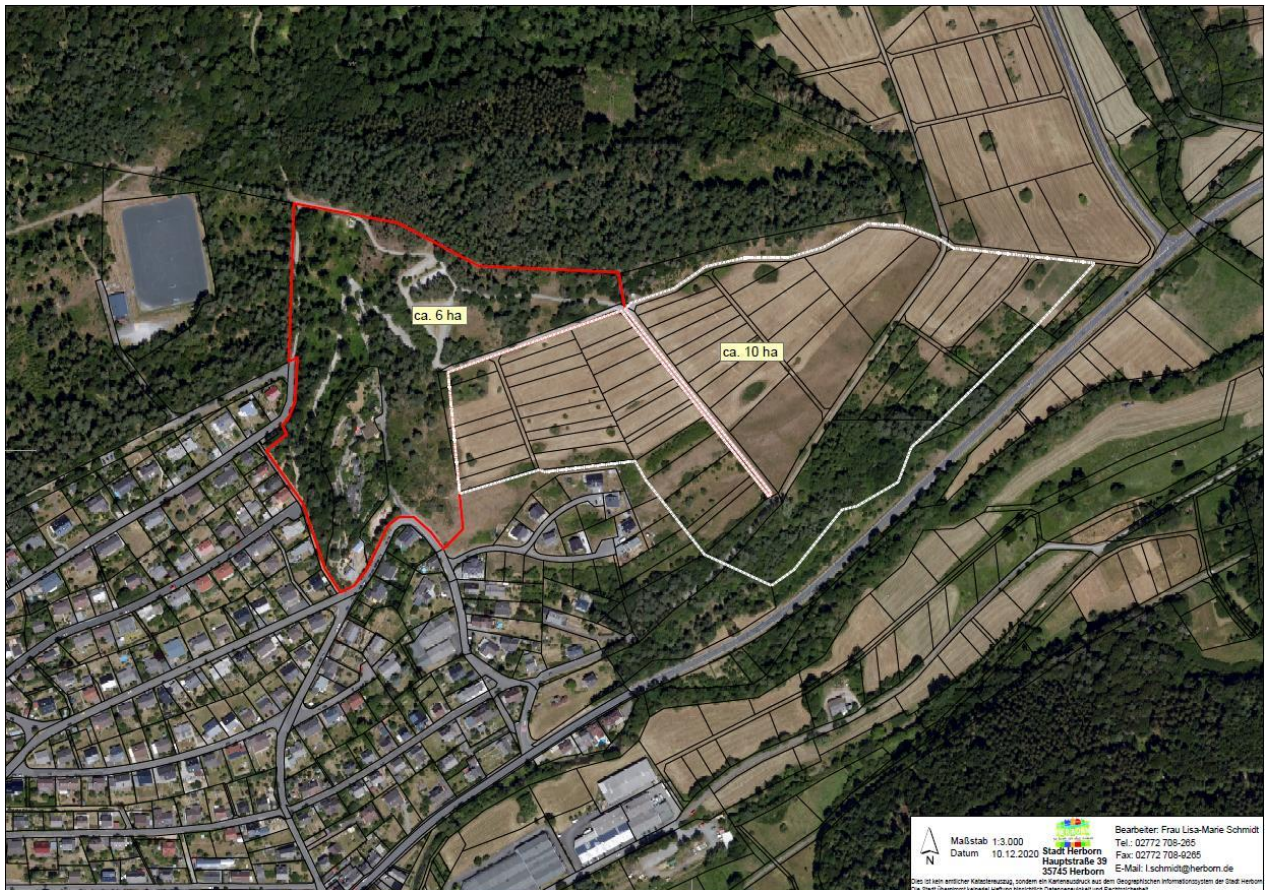
Das Wildgehege würde in diesem Zuge auch kostenpflichtig für seine Besucher werden.

Eine Genehmigung seitens der notwendigen Stellen ist bei dieser Variante nicht zu erwarten.

Variante 5: Zusammenlegung des Wildgehege Herborn mit dem Tierpark Uckersdorf am Standort Uckersdorf

Das Wildgehege wird in Uckersdorf neu errichtet. Vorteile siehe Variante 4. Auch hier ist das Wildgehege zukünftig kostenpflichtig.

Auch bei dieser Variante wird von einer Größe von 6ha für den jetzigen Tierpark, und einer Größe von 10ha für das Wildgehege ausgegangen. Die Kosten dieser Variante belaufen sich auf ca. 1.000.000€. Das Wildgehege wäre in direkter Nachbarschaft zum Wildpark Donsbach. Zudem sind die auf der Karte eingezeichneten Flächen an viele Eigentümer verteilt, was einen Erwerb der Flächen sehr schwierig macht.



Zusammenfassung des online Vereinsworkshops am 30. Januar

Während unseres letzten online Workshops mit den Mitgliedern des Fördervereins am 30. Januar kamen folgende Nachfragen / Anmerkung zu den verschiedenen Varianten auf:

Variante 1:

Warum genau ist es so problematisch? Da diese Variante die vom Verein präferierte Variante ist, besteht die Bitte mehr bei den entsprechenden Stellen nachzubohren, so dass dieser Plan doch irgendwie umgesetzt werden kann.

Alternativ zu Variante 1.1 wurde auch noch eine Variante 1.2 erarbeitet:

https://www.google.com/maps/d/u/0/viewer?mid=1SFB2k3yfcH_ZL79AUtHQUovqskk1L2K

Variante 2:

Kommt nur als allerletzte Notlösung in Betracht. Die Mitglieder sind mit dieser Variante absolut nicht einverstanden.

Sollte diese Variante doch zum Tragen kommen, dann nur mit einer vertraglichen Zusicherung, dass das Wildgehege sofort nach Abschluss der Bauarbeiten wieder zurück an seinen jetzigen Standort kehrt. Zudem soll die Stadt in dem Zeitraum Rücklagen für den Wiederaufbau des Wildgeheges bilden.

Variante 3:

Wird augenscheinlich von der Stadt präferiert, da die Kosten überdurchschnittlich gering ausfallen (Anmerkung: Bei der Vorstellung am 26. Januar beliefen sich die Kosten sogar nur auf 80.000€ (nun 180.000€)).

Hier wird gebeten genauer diesen Plan und mögliche zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Variante 4 & 5:

Da diese Varianten zu unwahrscheinlich in der Umsetzung sind, wird hier nicht weiter drauf eingegangen.

Nachtrag

Am 04.02.2021 erhielt der Förderverein eine Mail seitens der Stadtverwaltung Herborn, mit folgender Bitte:

*Wir bitten Sie um eine kurze Auflistung von Punkten die Ihrer Meinung nach Für oder Gegen eine Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Uckersdorfer Tierparks sprechen.
Ziel ist es möglich Reibungspunkte zu identifizieren.*

Wir bitten schnellstmöglich um eine Zusendung der Liste, jedoch spätestens vor dem nächsten Treffen des Arbeitskreises Wildgehege am 11.02.2021.

Eine Ausarbeitung ist im Moment in Arbeit. Gerne nehmen wir noch Punkte und Meinungen per Mail bis zum 09.02.2021 entgegen.